

Humboldt Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Seminar für Ästhetik und Kulturwissenschaftliches Seminar

Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft

<http://www.culture.hu-berlin.de>



Vorlesungsverzeichnis

Kulturwissenschaft

Sommersemester 2002

Informationen zum Studienbeginn

Vorlesungszeit

Der Beginn der Vorlesungszeit ist der 22. April 2002. Die Woche vom 22. bis 28.04.02 zählt als 2. Woche im fortlaufend gezählten **Wochenrhythmus** des akademischen Jahres 2001/02 (s. S.4). Die Auftaktwoche, die 1. Woche des SS 02 (15. - 21. 04.), gilt für das Erstsemester im Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft als **Orientierungsphase**. Für alle anderen Fachsemester beginnt der **Lehrbetrieb** am 22. April 2002. Während der Orientierungsphase finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, die dem Erstsemester die Möglichkeit bieten, sich mit den neuen Bedingungen (Universität, Studium etc.) vertraut zu machen, bestimmte Abläufe im Studium bzw. des Studiums sowie die Strukturen der Universität, der Fakultät usw. kennenzulernen.

Offizielle Begrüßung

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch die Direktorin des Seminars für **Ästhetik**, Frau Prof. Dr. Renate Reschke, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am **Donnerstag** (18. 04. 02) in der Sophienstr. 22A **9 Uhr**, im Seminarraum 411.

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch den Direktor des **Kulturwissenschaftlichen Seminars**, Herr Prof. Dr. Thomas Macho, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am Donnerstag (18. 04. 02) in der Sophienstr. 22A **12 Uhr**, im Seminarraum 301.

Informationsveranstaltungen

Die Studenten der Kulturwissenschaft (**Fachschaft**) laden in der Regel die neuen Studierenden zu ei-nem Semestereinstandsfrühstück ein. Dafür ist der Montag, 15. April 2002, von 12-14 Uhr reserviert. (Evtl. Hinweise/Korrekturen in der Sophienstraße 22A beachten) . Weitere Veranstaltungsangebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen der Fachschaft bzw. den Aushängen am „Fachschaftsbrett“ (auf der 3.Etage).

Zur Einführung in die Benutzung der und Führung durch die verschiedenen **Bibliotheken** lädt Frau Dr. Gisela Müller am **Mittwoch**, den 17. 04. von 12 - 14 Uhr ein. Treffpunkt: 12.00 Uhr Sophienstr. 22A, 2. Etage.

Es wird eine Veranstaltung des **Studienfachberaters** der Kulturwissenschaft geben, die über den Aufbau und die Struktur des Studienganges Kulturwissenschaft informiert, die zu Fragen der Studien- und Stundenplanung Auskunft gibt, wo zu Studienanforderungen u.a.m. nachgefragt werden kann. Diese Veranstaltung findet am Donnerstag, 18. 04. 02, 10 - 12 Uhr, im Seminarraum 411 Sophienstr. 22A statt.

„Schwarzes Brett“

Weitere Angebote, Konkretisierungen oder Korrekturen von Terminen und Zeiten entnehmen Sie bitte dem „Schwarzen Brett“ im Treppenflur des IV. Stockes in der Sophienstraße 22A.

Studienordnung und Prüfungsbestimmungen

Die **Magisterprüfungsordnung** der HU (MAPO HU) erhalten Sie in der Studienabteilung im Haupt-gebäude. Die **Studienordnung** des Magisterteilstudienganges (MTSG) Kulturwissenschaft wie die fachspezifischen Prüfungsbestimmungen für den MTSG Kulturwissenschaft sind in den Sekretariaten der Seminare, beim Studienfachberater (in der Sprechzeit) erhältlich bzw. von der Homepage der Seminare abrufbar.

Wichtige Adressen (Philosophische Fakultät III)

Philosophische Fakultät III

Dekan: **Prof. Dr. Hartmut Böhme**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 113, 10117 Berlin

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Gabi Sonnenberg, Raum 114, Tel.: 2093-4310, Fax 2093-4285

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Adam Labuda**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 404, 10117 Berlin; Tel.: 2093-4487

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Elke Schwarz, Raum 403, Tel.: 2093-4479, Fax: 2093-4440

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

Leiterin: **Anette Renner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 111; Tel.: 2093-4217, Fax: 2093-4218

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten für Studierende:

Mo., Mi. 13 - 16 Uhr

Di., Do. 09 - 12 Uhr

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

SG Promotion/Habilitation: **Angelika Estermann**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 402; Tel.: 2093-4484, Fax: 2093-4440

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten:

Di. u. Fr. 09 - 12 Uhr,

Mi. 13 - 15 Uhr

Prüfungsausschuss Kultur- und Kunstwissenschaften

Vorsitzender: **Prof. Dr. Detlef Rößler**

[Seminar f. Klass. Archäologie,

Sekretariat: Michaela O'Malle, Tel. 2093-2265, Fax. 2093-2494]

Stellv. Vorsitzender: **Dr. habil. Rainhard May**

[Seminar für Ästhetik, Tel. 2093-8249, Fax.-8267], Sprechzeit: Do. 13.15 - 16.30 Uhr

Mitglieder: Hr. Prof. Dr. Kaden (Musikwiss.), Hr. Dr. Weber (Theaterwiss.); Fr. Dr. Dorgerloh (Kunstgeschichte), Fr. Prof. Dr. Falkenhausen (Gender Studies), Fr. Lange (Studentenvertreterin [Kl. Archäologie])

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (ZiF)

Geschäftsführerin: **Dr. Gabriele Jähnert**

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 1.3, Tel. 20938-304

Sekretariat: Kerstin Rosenbusch, Tel. 20938-301

Informationen zum MTSG Geschlechterstudien/Gender Studies

Wichtige Adressen (Kulturwissenschaft)

Seminar für Ästhetik

Geschäftsführende Direktorin: **Prof. Dr. Renate Reschke**

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 414, Tel. 2093-8307, Sprechzeit: Di. 13 - 15 Uhr

Sekretariat: Christiane Gaedicke, Tel. 2093-8306, Fax 2093-8256

Kulturwissenschaftliches Seminar

Geschäftsführende Direktor: **Prof. Dr. Thomas Macho**

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 315, Tel. 2093-8243, Sprechzeit: Mi. 12 - 14 Uhr

Sekretariat: Nadia Shamsan, Tel. 2093-8236, Fax 2093-8258

Studienfachberater:

Dr. habil. Rainhard May

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 406,

Sprechzeit: Do. 13.15 - 16.30 Uhr

Tel. 2093-8249, Fax 2093-8267

Prüfungsausschuss (s. S. 2)

Fachvertreter Kulturwissenschaft: **Dr. habil. Rainhard May**

UB, Zweigbibliothek Philosophie/Kulturwissenschaft

Leiterin: **Dr. Gisela Müller**

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3064, Tel. 2093-2980

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10-20 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Theaterwissenschaft

Bibliothekarin: **Bärbel Rasym**

Sophienstr. 22A, 2. Stock, Tel. 2093-8224, 2093-8225

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09-20 Uhr

SOKRATES/ERASMUS-Koordinator: Dr. Günter Kracht

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 309,

Sprechzeit: Di. 16 – 17 Uhr

Tel. 2093-8235, Fax 2093-8258

Student. Ansprechpartner für ausländische Studierende: Andrea Bettels

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 309,

Sprechzeit: Fr. 13 - 15 Uhr

Tel. 2093-8235, Fax 2093-8258

Studentische Vertreter im Institutsrat: N. N., N. N.

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: n. V.

Tel. 2093-8219

Fachschaft Kulturwissenschaft:

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: Do. 10-12 Uhr

(Bitte Brett der Fachschaft auf der 3. Etage beachten!)

Tel. 2093-8218, E-Mail: fachschaft-kuwi@web.de

Termine und Zeiten:

Prüfungszeitraum für Kulturwissenschaft:

Magisterhauptprüfung:	laufend im Semester
Magisterzwischenprüfung:	laufend im Semester
studienbegleitende Prüfungen:	laufend im Semester

(s. auch die Aushänge des
Prüfungsausschusses bzw. des Prüfungsamtes)

Abfolge der Wochen im Sommersemester 2002 (1. u. 2. Woche, ff.)

1.	15. 04. 02 - 21. 04. 02	1. Woche [Orientierungsphase]
2.	22. 04. 02 - 28. 04. 02	2. Woche
3.	29. 04. 02 - 05. 05. 02	1. Woche
	01. 05. 02	vorlesungsfrei
4.	06. 05. 02 - 12. 05. 02	2. Woche
	09. 05. 02	vorlesungsfrei
5.	13. 05. 02 - 19. 05. 02	1. Woche
6.	20. 05. 02 - 26. 05. 02	2. Woche
	20. 05. 02	vorlesungsfrei
7.	27. 05. 02 - 02. 06. 02	1. Woche
8.	03. 06. 02 - 09. 06. 02	2. Woche
9.	10. 06. 02 - 16. 06. 02	1. Woche
10.	17. 06. 02 - 23. 06. 02	2. Woche
11.	24. 06. 02 - 30. 06. 02	1. Woche
11.	01. 07. 02 - 07. 07. 02	2. Woche
12.	08. 07. 02 - 14. 07. 02	1. Woche
13.	15. 07. 02 - 20. 07. 02	2. Woche

verwendete Abkürzungen

LV	-	Lehrveranstaltung
BS	-	Blockseminar
GS	-	Grundstudium (1.-4. Fachsemester)
HS	-	Hauptstudium (ab 5. Fachsemester)
EK	-	Einführungskurs
HS	-	Hauptseminar
OS	-	Oberseminar (Kolloquium, Forschungs-Kolloquium)
PS	-	ProSeminar (Seminar zur entspr. Vorlesung u./o. GS-Seminar, GS-Textseminar, GS-Seminar zu einem entspr. Projekt)
VL	-	Vorlesung
HF	-	Hauptfach
LN	-	(benoteter) Leistungsnachweis o. prüfungsrelevanter LN
med. Präs.	-	(benotete) mediale Präsentation
NF	-	Nebenfach
Pr	-	Prüfung
sg	-	studium generale
TN	-	(unbenoteter) Teilnahme-Nachweis
Tz	-	(maximale) Teilnehmerzahl
WP	-	Wahlpflichtveranstaltung
W	-	Wahlveranstaltung
wöch.	-	wöchentlich
1. Wo	-	14täg. Lehrveranstaltung - Beginn: 29. 04. 2002 (s. S. 4)
2. Wo	-	14täg. Lehrveranstaltung - Beginn: 22. 04. 2002 (s. S. 4)
SO 22	-	Sophienstr. 22A
UL 6	-	Hauptgebäude, Unter den Linden 6
UL 9	-	Palais (gegenüber Uni-Hauptgeb., Haupteingang), Unter den Linden 9
BE 1	-	Kommode (gegenüber Uni-Hauptgeb., Haupteingang), Bebelplatz 1
DOR 24 -	-	Seminargebäude am Hegelplatz (gegenüber hinterem Eingang), Dorotheenstr. 24
2 SWS	-	wöchentlich 2h LV oder 14täglich 4h LV
1 SWS	-	14 täglich 2h LV

Lehrbereich Ästhetik

Grundstudium

53 261 Mimikry (GS, TN)

Einführung in die Ästhetik

Seit der griechische Maler Zeuxis Trauben gemalt haben soll, so echt, dass Vögel auf ihr Bild einhackten, fragen Theorien der Ästhetik nach Repräsentation und Nachahmung, Kunst und Mimesis. Eine mediengeschichtliche Einführung in die Ästhetik stellt diese Theorien vom Kopf auf die Füße: Wo Mimesis war, wird Mimikry sein, alias Camouflage. In der Mimikry ereignen sich Kunsttheorie und Kunst selbst als biologisches, gestaltpsychologisches, psycho-analytisches, militärgeschichtliches Wissen, als Versteckspiel und Parade von Medientechniken.

EK DI 12-14 wöch. SO 22, 411 P. Berz

53 262 „Wer nicht leiden will, muss schön sein!“ - Die Ästhetik als kulturelle Tugend der Empörten (GS, TN)

„Schön heißt: angenehm, zuträglich, gut für mich. Wenn ich Teil einer Gesellschaft bin, für die das Überleben ein Problem ist und die grenzenlose Differenziertheit der Einzelercheinungen mich verwirrt, so ist alles schön, was mich in Form hält und mir den Anschein einer Orientierung gibt.“ (Claus Borgeest) - Über die Ästhetik und über das Ästhetische wird viel geschrie-ben, obgleich zumeist unklar bleibt, wie und wonach gesucht wird, wenn man an einer/der Geschichte ästhetischen Denkens arbeitet. Mit Diskussionen über theoretische wie literarische Texte aus unterschiedlichen Epochen wollen wir die historischen Entstehungszusammenhänge, die Möglichkeiten und Perspektiven des Ästhetischen nachzeichnen und ausloten. Dabei soll es u.a. darum gehen, dass man nie sagen kann, was schön ist, aber wohl was schön sei; man nie nach „dem“ Ästhetischen fragen kann, jedoch danach, wie es sich als Epochenbewusstsein ausspricht. Welche Rolle spielen insofern ästhetische Kategorien als Instanzen lebensweltlicher Ordnungsvorstellungen des Menschen? Wie begründet sich eine Verbindung von persönlicher und kollektiver Identitäts- und Sinnstiftung mit Themen der Ästhetik? Welches Themenspektrum und welcher interdisziplinäre Anspruch kann im ästhetischen Denken heute zu finden sein? Wir versuchen in Ansätzen zu klären, was Sie schon immer über Ästhetik wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten, wobei Gesprächsergebnisse der Lehrveranstaltung mit praktischen Übungen und in Semesterberichten reflektiert und vertieft werden sollen.

EK MO 14-16 wöch. SO 22, 411 M. Völker

53 263 Systematische Ästhetik II (GS, HS, LN)

Begriffe und Formen von Kunst im 20. Jahrhundert

Vorgestellt werden zum einen Kunstbegriffe und Kunstpraxen im Spannungsfeld von Autonomieästhetik und Avantgardebewegung. Das anzubietende theoretische Instrumentarium ist zentriert um den Werkbegriff, um Formen des Komischen in den Künsten und um Theorien der Interpretation.

VL MO 10-12 wöch. UL 6, 3075 K. Hirdina

53 264 Philosophie der Literatur (GS, HS)

VL DI 14-16 wöch. SO 22, 411 F. Kittler

53 265 Antike Ästhetik IV (GS, HS, LN)

Von der Gewalt der Sprache und dem Glauben an das Nichts. Von den Sophisten zu Sokrates.

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über das Denken der Sophisten von Protagoras bis zu Gorgias. Im Mittelpunkt stehen dabei die philosophischen Grundkonzepte über das Sein, die gelungenen Versuche, in das Geheimnis der Sprache einzudringen und die Macht des Sprechens zu vermitteln. Die Denkansätze werden zugleich in den Kontext der realen zeitgenössischen kulturellen Widersprüche und in den Geisteshorizont der antiken Welt gestellt.

VL DI 10-12 wöch. UL 6, 3075 R. Reschke

53 266 Schalten II. Chips. (GS, HS, LN)

Nach den Einführungen des letzten Semesters über drei Formen einer 'Hardware des Schaltens': dem elektromagnetischen Relais, der elektronischen Röhre, den Halbleitern, soll in diesem Semester - nach kurzen Resümees für Neueinsteiger - der Schwerpunkt ganz auf der Halbleitertechnik liegen: auf der Geschichte ihrer quantenphysikalischen Grundlagen, auf dem Prozess der Miniaturisierung, auf Schaltlogiken und Einblicken in die industrielle Herstellung von Halbleiterelementen (Besuch der Chip-Produktion von AMD bei Dresden).

SE DO 16-18 wöch. SO 22, 411 P. Berz

53 267 Michels Serres' Medientheorie, Teil 1 (GS, LN)

Das Seminar wird den ersten Teil einer Lektüre und Diskussion der Schriften des französischen Philosophen und Medientheoretikers Michel Serres bilden. Serres Texte sollen in Bezug auf den ästhetischen und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext untersucht werden, dabei werden die Verbindungen zu Kybernetik und Poststrukturalismus im Vordergrund stehen. Im Zentrum dieses Semesters wird Serres Buch „Der Parasit“ stehen.

PS DI 20-22 wöch. SO 22, 411 A. Bitsch

53 268 Das Leben lesen? Das menschliche Genom als Text (GS, LN)

Im Zusammenhang mit dem Human-Genom-Projekt verweisen Begriffe wie Entschlüsselung und Lesbarkeit oder die Metapher vom Buch des Lebens ebenso wie der Abdruck einer langen Buchstabenfolge in einer renommierten Tageszeitung auf ein Verständnis vom menschlichen Genom als Text. Worauf gründet diese ästhetische Vorstellung, welcher Begriff vom Text tritt in ihr zutage, welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die öffentliche Diskussion? In der Untersuchung dieser Fragen gerät zugleich das prekäre Verhältnis von Natur- und Kulturwissenschaften ins Blickfeld.

PS DO 10-12 wöch. SO 22, 411 H. Brohm

53 269 Systematische Ästhetik II (GS, LN)

Texte der historischen Avantgarde

Manifeste, theoretische Abhandlungen und Essays, die zwischen 1910 und 1939 entstanden sind, werden gelesen und interpretiert. Das Spektrum reicht von den russischen Konstruktivisten über die tschechische Avantgarde, deutsche Theoretiker der Avantgarde bis zu französischen Surrealisten. Die zentrale Frage dabei: der Begriff von Kunst und Künsten, die Aufhebung von Kunst.

PS MI 8-10 wöch. SO 22, 411 K. Hirdina

53 270 Akustik und Computermusik in C (Teil II) (GS, HS, LN)

Anmeldung im Sek. (Hr. Geble) erforderlich! max. TZ: 15

SE DO 18-20 wöch. SO 22, 410 F. Kittler

**53 271 „Märchen für die nationale Kinderwelt*
- Märchen? (GS, WP, W, LN)**

Politisch neue Ansprüche - gesellschaftlich reale Machtkonstellationen. Satire als Moment von Positionsdeutung und -findung in Deutschland zwischen 1890-1910

Rudolf Franz „Märchen für die nationale Kinderwelt“ (1911) ist der Gegenstand der Analyse. Im Vergleich mit den Grimm'schen Märchen (sozusagen der ästhetisch-kulturelle Urtext), im Herstellen von Bezügen zur zeitgenössischen Politik wie zur gesellschaftlich sozialen Wirklichkeit o. g. Zeitraumes, sollen die unterschiedlichen Formen und Wirkungsabsichten wie Wirkungsweisen ästhetischer Spiegelung von Welt analysiert und diskutiert werden. max. TZ: 35

PS DO 18-20 wöch. SO 22, 411 R. May

53 272 Faszination Antike (GS, HS, LN)

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Antikerezeption vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen exemplarische Modelle der philosophisch-ästhetischen und der künstlerischen Faszination gegenüber der Antike. Der Antikebezug wird im Kontext der jeweiligen kulturellen Befindlichkeiten der Gesellschaften des 18. bis 20. Jahrhunderts gestellt. Unter anderem werden behandelt: Winckelmann, Hölderlin, Marx, Heine, Rilke, Dürrenmatt, Heiner Müller.

SE MO 12-14 wöch. SO 22, 411 R. Reschke

53 273 Über Schmerz, Tod und Verwesung [Teil III] (GS, LN)

Die Thematisierung des Abgründigen und Grauenhaften zwischen Aufklärung und Romantik

In poetischen Gedanken zur Thematik heißt es 1763: „Dürrer Staub, vermorschte Knochen, / Steine, so die Zeit zerbrochen, / Und mit Mooß bezogen hat; / Körper ohne Haut und Haare, / Gräber, Sarg und Leichenbaare / Heißt mir Hoffnung, Trost und Rath. / Schedel ohne Ohr und Augen, / Fleisch daran die Würmer saugen / Und ein abgenagtes Bein; / Mäuler ohne Zähne und Lippen, / Und der Rest von mürben Rippen / Sind mir Licht und Sonnenschein.“ Die Diskussionen des Wintersemesters fortsetzend, beleuchten wir ein letztes Mal die unterschiedlichen wissenschaftlich-literarischen Behandlungsweisen des Schmerzes und die Umstände des Sterbens als Versuche, persönliches und kollektives Leben als optimierte Sinnzusammenhänge zu erzeugen. Wir fragen: Wie geht der Aufklärer mit Leiden und Tod um, und wie der-jenige, für den im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts die diesseitig-instrumentelle Vernunft jede form- und identitätsstiftende Funktion verloren hat, für den soziokulturelles Leben zur langwierigen Verwesungssituation wird? Welche Chance liegt in der Thematisierung von Todesphantasien begraben, in den nächtlichen Apotheosen von Schmerzzuständen? Denn der Leidende „leidet“ nicht nur, er entwirft „Schmerz“ und „Sterben“ als Strategien, um die engen Grenzen des aufklärerischen Bewusstseins zu überlisten und zu überschreiten, damit es einem in Schmerzekstasen hell wird, während das Licht der Aufklärung langsam erlischt. Im Rahmen einer kulturwissenschaftlichen Analyse des ästhetischen Denkens lesen wir hierzu für den gleichen Zeitraum (etwa 1750 - 1850) wiederum bekannte wie unbeachtete Texte (u.a. von Johann Karl Wötzel, Christoph Martin Wieland, Wilhelm Heinrich Wackenroder, Adelbert von Chamisso), um unser Wissen zu vertiefen. (Belegung von Teil I und/oder Teil II ist nicht Bedingung, Neuzugänge sind ausdrücklich erwünscht!)

PS MI 12-14 wöch. SO 22, 411 M. Völker

Achtung! Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem „Schwarzen Brett“ im 4. Geschöß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehrbereich Ästhetik

Hauptstudium

(Siehe hierzu auch die unter „Grundstudium“ mit „HS“ markierten LV!)

53 274 Über die Angst, Teil 1 (HS, LN)

Der Titel bezeichnet ein Projekt, das sich über zwei Semester erstrecken wird. Im Verlauf der Seminare sollen sowohl Texte als auch Bilder über Angst vorgestellt und analysiert werden. Das Seminarprogramm wird unterschiedliche philosophische, literarische und psychoanalytische Texte und Konzepte zur Angst umfassen (z.B. Heidegger, Lacan). Daneben wird das Thema Angst auch in Verbindung mit kunstgeschichtlichen und ästhetischen Darstellungen sowie der Geschichte und Technik unterschiedlicher Bildmedien untersucht.

HS MO 20-22 wöch. SO 22, 411 A. Bitsch

53 275 Traumtheorien vor 1900 (HS, LN)

Seit jeher sind die Menschen vom Phänomen des Traums fasziniert; Träume und deren Deutungen gehen in ihre Erzählungen ein, parallel setzt ein Nachdenken über das Wesen des Traums ein. Dabei geraten die inneren Traumbilder zu einem Medium, mit dem Vorstellungen des Menschen von sich selbst und von seiner Stellung zur ihm äußerlichen Wirklichkeit entworfen werden. Das Seminar möchte in der Lektüre ausgewählte Traumtheorien vom antiken Traumbuch Artemidors über die romantische Traumsymbolik von G. H. Schubert bis zu den unmittelbaren Vorläufern Freuds der Frage nachgehen, welche Konstanten und Veränderungen die Auffassungen vom Traum kennzeichnen und mit welchen ästhetischen Konnotationen sie verknüpft sind.

HS DI 10-12 wöch. SO 22, 411 H. Brohm

53 276 Examenskolloquium (HS) Magister und Promotion

OS MO 18-20 14-t./n. V. SO 22, 412 K. Hirdina

53 277 Sprache als ästhetisches Phänomen (HS, LN)

Abschluss eines Projekts
Persönliche Anmeldung ist notwendig! Das über mehrere Semester gelaufene Hauptseminar soll abgeschlossen werden. Eventuell wird eine Publikation vorbereitet. Genauere Konzeption wird am Ende des Wintersemesters erarbeitet.

OS MI 14-17 wöch. SO 22, 411 K. Hirdina

53 278 Die kleinen Wahrnehmungen: Philosophie, Mathematik, Medientechnik (HS, LN)

HS DO 14-16 wöch. SO 22, 411 F. Kittler

53 279 Medien- und Wissenschaftsgeschichte (HS, LN)

OS DI 18-20 wöch. SO 22, 411 F. Kittler

53 280 Adolf Behnes ästhetisch-theoretische Sichten (HS, LN)

Denkgänge von „Die Wiederkehr der Kunst“ (1919), über „Die Kunst als Waffe“ (1931) zu „Entartete Kunst“ (1947) - Behnes ästhetisch-theoretische Sichten im Kontext der Zeit

Im Mittelpunkt des SS 02 steht Behnes ästhetisch-theoretische Entwicklung bis Mitte der 20iger Jahre des 20. Jh., die anhand sowohl monographischer Arbeiten oder Artikel (u. a. „Zur neuen Kunst“[1915], „Die Wiederkehr der Kunst“[1919], „Alte und neue Plakate“[1919], „Die Überfahrt am Schreckenstein. Eine Einführung in die Kunst“[1924], „Von Kunst zur Gestaltung“[1925]) als auch publizistischer Beiträge analysiert und erörtert werden soll. max. TZ: 25

HS MI 18-21 14-t./2 SO 22, 411 R. May

53 281 Examenskolloquium (HS)

OS MI 18-21 14-t./1 SO 22, 411 R. May

53 282 Der sinnliche Hegel (HS)

Die Lehrveranstaltung versucht, ausgehend von einer Analyse der Ästhetikvorlesungen Hegels, Vernunft und Sinnlichkeit, absolutem Geist und Kunst im Hegel'schen Denken auf die Spur zu kommen. Dem Bild eines nur rationalistischen Vernunftdenkers Hegel soll widersprochen werden. Dazu werden Hegels Ansichten zur Kunst in die Zeitkontexte und zugleich in die modernen ästhetischen Diskurse gestellt.

VL/SE DI 16-18 wöch. SO 22, 411 R. Reschke

53 283 Doktorandenseminar (HS, LN)

Themen nach Absprache.

Die Lehrveranstaltung ist als Diskussionsrunde ausgewählter philosophischer und ästhetischer Probleme angelegt, die sich aus den laufenden Promotionsprojekten und aus aktuellen Publikationen ergeben. Teilnahme nach Vereinbarung.

OS MO 16-18 wöch. SO 22, 414 R. Reschke

Achtung! Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem „Schwarzen Brett“ im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

LEHRAUFTRÄGE

53 285 Materialität der Kultur (GS, HS)

Medienarchäologische Blicke auf Realien, Monumente, Hardware

Die Prozessierung, Speicherung und Übertragung von Kultur geschieht im Namen des Geistes, vollzieht sich aber in einem unhintergebar physikalischen Raum von Artefakten. Die Vorlesung fokussiert die Physik der kulturtechnischen Medien ebenso wie ihre listenreichen Gedächtnisse („Meme“) und ihren Widerstand gegenüber scheinbar immateriellen Informationsräumen. Die Hardware im Rücken des scheinbar Immaterialen (Zahlen, Bilder, elektronische Daten) aufzuspüren ist Programm einer Medienarchäologie - zugleich der Versuch einer Anamnese von vormodern-antiquarischen Objekterschließungsformen und der Rehabilitierung der immer noch stiefmütterlich behandelten Historischen Hilfs- und Grundwissenschaften, die etwas vorschnell ins wissenschaftsgeschichtliche Abseits geraten sind (mit so wunderschönen Spezialdisziplinen wie Epigraphik, Chronologie, Diplomatik, Akten- und Archivkunde, Sphragistik, Heraldik, Phaleristik, Genealogie, Numismatik, Editionswissenschaften). Eine medienwissenschaftlich und kulturtechnisch orientierte Historik verlangt nach einer Reetablierung der Historischen Hilfswissenschaften - in der stolzen Tradition der Humboldt-Universität selbst (Droysen, Wattenbach). Die fleißigen Datensammler des 19. Jahrhunderts haben eine Medien- und Kulturwissenschaft avant la lettre betrieben, deren Renaissance im digitalen Raum ansteht, wo sich die Grenzen der Berechenbarkeit von Materie abzeichnen. Die Vorlesung ist an Studierende der Kulturwissenschaften im weitesten Sinne gerichtet, speziell auch an Geschichtswissenschaft und Archäologie.

VL MO 16-18 wöch. UL 6, 3031 W. Ernst

53 286 Nietzsches Kritik des Bewusstseins (HS, LN)

Mit Nietzsche fängt eine „Phase der Bescheidenheit“ des menschlichen Bewusstseins an. Er glaubt, dass es nur unter dem Druck des Mitteilungsbedürfnisses entstanden und damit ein Indiz für die Herdennatur des Menschen sei. Er hält es für eine Oberfläche, einen Aspekt der Psyche – vielleicht sogar für eine Krankheit und ein Symptom der Entartung. Warum sonst hätte es wohl zur Vertreibung des Menschen aus dem Paradies geführt? Und trotz seines Höhenflugs über die letzten 2000 Jahre, hat es in seinen Augen nur zur Verkleinerung des Menschen geführt. Der Kurs diskutiert Nietzsches Vorhaltungen, sein Konzept der „großen Vernunft des Leibes“, die Funktion des Bewusstseins und ihr Verhältnis zum Unbewussten, im Lichte der tiefenpsychologischen Erkenntnisse der letzten hundert Jahre.

HS FR 14-16 wöch. SO 22, 411 W. Dietrich

53 287 **Der Mythos in psychoanalytischer Beleuchtung**

„Mythos“ bezeichnet das Gesagte, Gesprochene, Erzählte. Im Unterschied zum Begriff, dessen Bedeutung definiert werden kann, ist das mythische Wort jedoch wesentlich Symbol, das sich an der Schwelle vom Bewussten zum Unbewussten, vom Philosophischen zum Psychologischen, situiert und nie eindeutig verstanden werden kann. In der tiefenpsychologischen Analyse offenbart es jedoch einen Sinn, der die wissenschaftliche Erkenntnis nicht nur ergänzt, sondern oft auch übersteigt. Der Kurs betrachtet die griechische Mythologie als paradigmatisch für das abendländische Denken und untersucht den Symbolgehalt ihrer wichtigsten Schöpfungen: die Sagen von Prometheus und Ödipus, die Vorstellungen von Unterwelt und Himmel, der chthonischen und olympischen Götter, Dionysos, Apollo u. a. m.

HS FR 18-20 wöch. SO 22, 411 W. Dietrich

TUTORIEN

53 284 **Tutorium: Wissenschaftliches Schreiben (GS/HS, W)**

Das Tutorium richtet sich an Studierende der Institute Kultur- und Kunstwissenschaften, Asien- und Afrikawissenschaften sowie Sozialwissenschaften. Wir werden folgende Schwerpunkte behandeln: Wissenschaft und Wissenschaftlichkeit, Führen eines wissenschaftlichen Journals, Erlernen einzelner Arbeitsschritte bei der Erstellung einer Hausarbeit (Themenfindung und -eingrenzung, Literaturrecherche und -auswertung, Lesetechniken, Exzerpierrechniken, Exposé, Gliederungsarten, Argumentationstechniken, Textsorten/Textmuster, Überarbeitungstechniken), verständlich und trotzdem wissenschaftlich Schreiben, kreative Schreibmethoden, Zeitplanung, Umgang mit Motivation und Schreibblockaden. Der genaue Inhalt des Tutoriums richtet sich nach euren Wünschen und Bedürfnissen. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 festgelegt, der Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben!

Literatur: Norbert Franck: „Fit fürs Studium“ (dtv), sollte zu Beginn des Kurses vorliegen. Um schriftliche Anmeldung wird gebeten über: angela.kalisz@student.hu-berlin.de oder schriftlich über: Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät III, Dekanat, z. Hd. Angela Kalisz, Dorotheenstr. 26, 10099 Berlin.

TU FR 10-13 wöch. s. Aushang A. Kalisz

Achtung! Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem „Schwarzen Brett“ im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehrbereich Kultur

Grundstudium

53 291 Kulturwissenschaft: Konzepte und Arbeitsfelder (GS, TN)

EK MI 12-14 wöch. SO 22, 301 H. Böhme

53 292 Lesen, Schreiben, Sprechen (GS, TN)

In diesem Einführungskurs wird anhand von Basistexten der Kulturwissenschaft geübt, wie sich Studierende zunächst schwierig erscheinende Literatur beim Durcharbeiten aneignen können. Zweiter Schwerpunkt ist die Vorbereitung auf Diskussionen im Seminar und auf Referate. Drittens wird anhand praktischer Beispiele darüber gesprochen, wie schriftliche Leistungen erarbeitet werden können. Der Zweck des Seminars erheischt, die Teilnehmerzahl auf 20 zu beschränken. Die schriftliche Anmeldung am Aushang (Zimmer 401) wird erbeten. max. TZ: 20

EK MI 18-20 wöch. SO 22, 013 G. Irmischer

53 293 Grundlagen der Logik - logische Grundlagen? (GS, TN)

Aristoteles, der „Vater“ der Logik, definierte diese als die Fähigkeit, richtig zu denken. Heute wissen wir weder, was richtig ist, noch was falsch; ja die Frage nach einem entweder/oder scheint gerade in einer Disziplin wie der Kulturwissenschaft völlig fehl am Platze. Gibt es dann noch „Grundlagen“ dieser Wissenschaft? Am Beispiel der Geschichte der Logik wird dieses Grundlagenseminar in das Denken, die Methoden und Arbeitstechniken unseres Faches einführen.

EK DO 16-18 wöch. SO 22, 301 Ch. Kassung

53 294 Kulturgeschichte, Ästhetik und technische Beherrschung der Natur seit der Antike, Teil II (GS, HS, LN)

Eine schriftliche Zusammenfassung des ersten Teils der Vorlesung vom SS 2001 wird insbesondere für die Neueinsteiger/Innen zur Verfügung gestellt. In diesem Semester wird nach dem Durchgang philosophischer und theologischer Muster des Naturverständnisses der Antike und des Christentums der Schwerpunkt v.a. auf der Ausdifferenzierung zwischen Naturästhetik und Naturwissenschaft / Technik seit der Renaissance liegen.

VL DI 16-18 wöch. UL 6, 2091f. H. Böhme

**53 295 Das Geschlecht der Erinnerung,
die Erinnerung des Geschlechts. (GS, HS, LN)**

In der Vorlesung wird der Zusammenhang von symbolischer Geschlechterordnung und Erinnerung thematisiert. Dabei geht es nicht nur um die unterschiedliche Weise, wie die geschlechtlich codierte Individuen oder Gemeinschaften in die kollektive Erinnerung eingehen, sondern auch um die geschlechtlich codierte Form selbst, die den verschiedenen Arten des Gedächtnisses zugrunde liegen: etwa kollektive, ‚männliche‘ Erinnerung vs. ‚geheimer‘ o-der ‚verkrypteter‘, ‚weiblicher‘ Erinnerung. Diese Erinnerungsmuster sind ihrerseits nicht zu trennen von den medialen Bedingungen, unter denen sie entstehen: mündliches, schriftliches, bildliches Gedächtnis etc. Es geht um die vielschichtige Art, mit der die Geschichte der Medien, die Geschichte der Geschlechter und Erinnerungsstrukturen miteinander verknüpft sind.

VL MI 14-16 wöch. UL 6, 3075 C.v. Braun

53 296 Die körperlose Stimme: (GS, HS, LN)

Zur Kultur- und Technikgeschichte akustischer Repräsentation

VL DI 14-16 wöch. UL 6, 3059 T. Macho

53 297 Videoseminar: Das Geld (GS, HS, LN, med. Präs.)

In dem Seminar werden Videofilme realisiert, in denen es um die filmische Umsetzung des Themas „Geld“ geht. Dabei stehen sowohl die Aspekte der theoretischen Behandlung des Themas - Geld als Zeichen, Geld als Wirkungsmacht, das ‚Verschwinden‘ des Geldes - als auch der ästhetischen Realisierung des Films im Zentrum der Betrachtung. Die TeilnehmerInnen, die in Gruppen arbeiten, wählen ihre Beispiele und Themen selbst, recherchieren, schreiben Treatments und setzen diese mit den Mitteln der visuellen und akustischen Technik um. Daneben werden während des Seminars Filme von DokumentarfilmerInnen betrachtet und analysiert. In diesem Seminar, in dem keine Spielfilme, sondern Dokumentarfilme oder Filmessays entstehen, soll durch die Praxis des Bildermachens auch die Wirkungsweise einer ‚Bildersprache‘ und eines visuell bestimmten kulturellen Gedächtnisses vermittelt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Projekt ist die Belegung des begleitenden Video-Technik-Kurses, in dem eine Einführung in den Umgang mit Kamera, Schnittplatz etc. stattfindet.

SE DO 10-14 wöch. SO 22, 301 C.v. Braun

53 298 Das Geld (Video-Technik-Kurs)

Technikkurs für Kamera und Schnitt. Tutorium, welches zum Videoseminar „Das Geld“ stattfindet. Die Durchführenden sind: Andrea Stosiek, Dirk Schwiedergoll. Die bes. Anmeldungsmodalitäten sind zu beachten - Auskünfte über Aushänge oder über das Sek. von Frau Prof. C. v. Braun einholen.

TUFR 12-14 wöch. SO 22, 013 A. Stosiek, D. Schwiedergoll

53 299 Theorien und Probleme des Rituals II (GS, LN)

Das ritualtheoretische Revival um 1960: Turner, Eliade, Burkert u.a.
(I wird nicht vorausgesetzt)

Seit Beginn der sechziger Jahre (Leiris 1958) beginnen die Kultur- und Religionswissenschaften das „Ritual“ neu zu entdecken. Um 1968 entwickelt sich vor dem Hintergrund radikaler Ritualkritik zugleich ein theoretischer Raum der Selbstreflexion europäischer und alltäglicher Ritualität (Douglas, Singer, Goffman) und ein liminaler Spielraum performativer Experimente. Ist es einerseits der „Initiationskomplex“ - dem in etwa zeitgleich von Victor Turner, Mircea Eliade und Bruno Bettelheim neue Aufmerksamkeit geschenkt wird -, so treten mit Walter Burkert und René Girard die Fragen von Ritual und Gewalt ins Zentrum der Auseinandersetzung. Neben der Rekonstruktion der theoretischen Diskussionen soll nach der Interdependenz von Religions- und Ritualtheorien gefragt werden.

PS DI 10-12 wöch. SO 22, 301 U. Brunotte

53 300 Amerikanismus (GS, HS, LN, med. Präses.)

Das, was in Selbst- oder Fremdbezeichnungen „Amerikanismus“ genannt wird, hat eine lange und vielgestaltige Geschichte. Im Seminar ist beabsichtigt, sich Stationen dieser Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert näher anzuschauen, aber auch mit dem Begriff selbst aus kulturtheoretischer Perspektive zu ringen. Die vierstündige Dauer der Seminare ist darauf zurückzuführen, dass geplant ist, Texte, Filme oder andere mediale Mittel ausführlicher zu betrachten und zu diskutieren, um dem Phänomen auf die Spur zu kommen.

SE FR 12-16 wöch. SO 22, 301 G. Irmischer

53 301 Geschmack und Schmecken (GS, LN)

In den letzten Jahren häufen sich Versuche, ästhetischen Geschmack und Sinneslust wieder im Zusammenhang zu sehen. Im Seminar ist beabsichtigt, dies am Thema des Essens/Trinkens und der Inszenierung dieser Tätigkeiten nachzuvollziehen. Neben Texten, die den Geschmack theoretisch behandeln, geht es um eine Kulturgeschichte des Essens und Trinkens an ausgewählten Beispielen.

PS MI 12-14 wöch. SO 22, 013 G. Irmischer

53 302 Digitale Mediengestaltung - Praxisseminar (GS, LN)

Über Medien reden ist eines - Medien „machen“ ein anderes.

Das Seminar versteht sich als ein Internet-Publishing-Workshop, d. h. es soll die konkrete Übersetzung vorhandener Projekthinhalte (Hausarbeiten etc.) in eine Webseite eingeübt werden. Dies umfaßtumfasst: Analyse von Webseiten, Sitestrukturierung, HTML-Grundlagen, Umgang mit Code- und WYSIWYG-Editoren, basale Programmier Techniken für dynamische Seitenelemente. Aufgrund der beschränkten Anzahl von Rechnerplätzen ist eine Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre> mit kurzer Projektbeschreibung notwendig. max. TZ: 12

PS MI 16-20 14-t./1 SO 22, 106 Ch. Kassung

53 303 Dramaturgien alltäglicher Darstellungsformen (GS, LN, Pr, med. Präs.)

Die Beschreibung alltäglicher sozialer Handlungen wird zunehmend in Theatralitätsformen vorgenommen. Der Alltag in der Öffentlichkeit gleicht einer Bühnen. Überlegungen von E. Goffman erfahren eine spürbare Renaissance. Den Akteuren auf der Bühne werden beachtliche Fähigkeiten abverlangt, scheint doch zu gelten, dass sie ihr Leben darstellen, Imagepflege betreiben, Spiele spielen. Das S. möchte einige der dabei beobachtbaren dramaturgischen Konzepte kritisch analysieren und konkrete Darstellungsformen in ihren ästhetischen Gehalten vergleichen.

PS DI 14-16 wöch. SO 22, 013 G. Kracht

53 304 Moderne Gesellschaft und Kultur (GS, LN, Pr)

Kulturtheoretische Beschreibungen der Moderne - Ein vergleichender Überblick

Das Seminar ist als eine kulturtheoretische Fortsetzung von einführenden Kursen in die Kulturwissenschaft gedacht. Es diskutiert gegenwärtige kulturtheoretische Beschreibungen der Moderne mit mittlerer Reichweite. Den Schwerpunkt bilden solche Kulturtheorien, die aus Beobachtungen der letzten beiden Jahrzehnte Trends für das 21. Jahrhundert abzuleiten versuchen.

PS DI 18-20 wöch. SO 22, 013 G. Kracht

53 305 Arbeit (GS, LN)

Ausgehend von der historischen Kategorie „Arbeit“ führt das Seminar in mehreren thematischen Blöcken in Fragen nach Bedeutung, Inszenierung und Kulturalisierung von „Arbeit“ ein. Diskutiert werden neben einschlägigen Texten zur „Krise der Arbeitsgesellschaft“ (H. Arendt) eine Auswahl an Szenarien und Modellversuchen, Arbeits- und Lebenswelten neu, und scheinbar total, zu gestalten – vom Lifestyle der Generation Ich AG über Beispiele alternativer Firmenpolitik bis zur After Work Party. Ein WORKSHOP zum Seminar soll den Teilnehmern ermöglichen, sich gemäß einer frei zu wählenden Arbeitsweise mit den kulturellen, politischen, ästhetischen und psychologischen Implikationen von NEW WORK zu beschäftigen.

PS MI 14-16 wöch. SO 22, 301 R. Ladewig / N. Mellinger

53 330 NEW WORK. Über Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Arbeit (GS, WP, W)

Ein WORKSHOP zum Seminar

Ein Block Mitte Juni; ein Block Mitte Juli (jeweils am Wochenende)

BS s. Aushang SO 22, n.V R. Ladewig/ N. Mellinger

53 306 Klassiker der Kulturgeschichte I: (GS, LN)

Herodots „Historien“

PS MO 12-14 wöch. SO 22, 301 T. Macho

53 307 Das „Königsbuch“ der Bettina von Arnim (GS, HS, LN)

Lektüreseminar zu einem komplexen kulturhistorischen Dokument aus dem Jahre 1843

Thematisiert werden soll hier sowohl frühes weibliches soziales Engagement, wie auch dessen unmittelbarer Gegenstand - soziales Elend im vormärzlichen Berlin in Gestalt der Familienhäuser vor dem Hamburger Tor.

SE MI 16-18 wöch. SO 22, 013 A. Neef

53 308 Orte der Identität und Wiedererkennung (GS, LN)

Übungen und Exkursionen

In der Wahrnehmung des „gebauten kulturellen Erbes“ Berlins an ausgewählten Beispielen wollen wir historischen Zusammenhängen und der Geschichte des Alltags der Bewohner der Stadt nachgehen.

* [10-12 Uhr Übung im R. 013 / 12-14 Uhr Exkursion]

PS FR 10-14* wöch. SO 22, 013* A. Neef

53 309 Zur Kulturgeschichte des Familienlebens (GS, HS, LN)

Studien zu historischen Formen der Haushaltung, der Geschlechter - und Generationenbeziehungen und des individuellen Daseins von Männern, Frauen und Kindern in traditionellen und modernen familiären Zusammenhängen.

SE MO 14-16 wöch. SO 22, 301 A. Neef

53 310 Femalismus statt Feminismus? (GS, LN)

Kritische Analyse einer neuen Geschlechtertheorie

Seit einigen Jahren macht eine unter dem Namen ‚Femalismus‘ firmierende Geschlechtertheorie Furore in den USA und mittlerweile auch in der BRD, die den Anspruch erhebt, eine ganz neue nichtsexistische, frauenfreundliche Biologie zu formulieren. Wir wollen im Seminar diese Theorie einmal genauer untersuchen. Welche Thesen und Argumente werden dort vertreten? Sind die als neu und dem „alten Feminismus“ als überlegen deklarierten Ideen wirklich etwas völlig Neues? Handelt es sich bei dieser femalistischen Geschlechterbiologie um eine gelungene Alternative zu den vielkritisierten Ansätzen der sexistischen Mainstream-Biologie? Zu Beginn des Semesters wird eine ausführliche Literaturliste ausgegeben.

PS MI 10-12 wöch. DO 24, 207 K. Palm

53 311 Einführung in die Geschichte des Naturverständnisses (GS, LN)

Lange Zeit galt Natur im Gegensatz zur Kultur als dasjenige, was von sich aus da ist, d.h. nicht von Menschen geschaffen wurde. Spätestens seit der sogenannten ökologischen Krise sind wir uns der Natur jedoch als eines kulturellen Problems bewußtbewusst geworden. Die Geschichte der Natur ist auf mehrfache Weise in die Geschichte der Kultur verwoben. Zum einen ist die Natur, die uns umgibt, inzwischen auf vielfache Weise kulturell geprägt, zum anderen

haben Menschen in unterschiedlichen Kulturen und Zeiten ganz Unterschiedliches unter Natur verstanden. Das Seminar soll einen ersten Überblick über die Geschichte des Naturverständnisses im europäischen Denken bieten. Dabei sollen sich die Seminarteilnehmer allein oder in Gruppen mit einzelnen Stationen dieser Geschichte besonders beschäftigen und ihr erworbenes Wissen in Form von Referaten für das Plenum fruchtbar machen.

PS DI 12-14 wöch. SO 22, 301 J.-L. Röhrs

53 312 Natur im Angesicht der ökologischen Krise (GS, LN)

Lektürekurs zu Georg Pichts Naturphilosophie

In diesem Seminar wollen wir uns in gemeinsamer Lektüre mit Georg Pichts Vorlesungen „Der Begriff der Natur und seine Geschichte“ beschäftigen. Ausgehend von dem Satz: „Eine Wissenschaft, die die Natur zerstört, kann keine wahre Erkenntnis der Natur sein“, entwickelt Picht eine engagierte Form der Naturphilosophie. Er versucht, Voraussetzungen und Grenzen des für uns selbstverständlich gewordenen wissenschaftlichen Denkens von Natur kenntlich zu machen, um so Raum für verschüttete Alternativen der Naturauffassung zu gewinnen. Picht selbst hat u.a. das Buch „Die Einheit der Natur“ von Carl Friedrich von Weizsäcker als vorbe-reitende Lektüre zu seinen Vorlesungen empfohlen. Das Seminar versteht sich zugleich als Übung in der Lektüre philosophischer Texte.

PS DO 16-18 wöch. SO 22, 013 J.-L. Röhrs

53 313 Das „Mutterrecht“ (GS, LN)

Im 19. Jahrhundert war die Zuschreibung von geschlechtsspezifischen Merkmalen an Völker, Nationen oder „Rassen“ ebenso wie die eines „Geschlechts“ an Geschichtsepochen oder ganze „Weltalter“ ein Schlüsselement historischer und kulturkritischer Debatten. Für die ‚Entdeckung‘ einer weiblichen Stufe der Geschichte vor dem Patriarchat, die als Gynaiokratie oder später auch Matriarchat bezeichnet wurde, ist vor allem ein Text zentral, „Das Mutterrecht“ (1861) von J.J. Bachofen (1815-1887). Er wurde von den großen antagonistischenpolitischen (und politisch-religiösen) Strömungen des späten 19. und des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts ebenso rezipiert wie von verschiedensten Fachdisziplinen - Altertumswissenschaft, Kultursoziologie, Ethnologie etc. Das Seminar beschäftigt sich im Kontext neuerer Ansätze der feministischenTheorie in primär historischer und soziologischer Perspektive mit diesem Thema.

PS MO 14-16 wöch. SO 22, 013 E.-M. Ziege

Achtung! Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem „Schwarzen Brett“ im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehrbereich Kultur

Hauptstudium

(Siehe hierzu auch die unter „Grundstudium“ mit „HS“ markierten LV!)

53 314 Kulturwissenschaftliches Schreiben - Stilübungen und -analysen (HS, LN)

Vor dem Hintergrund der Frage, ob es einen Stil kulturwissenschaftlichen Schreibens gibt und in welchem Verhältnis ein solcher Stil zu den jeweiligen Inhalten stehen könnte, werden verschiedene Schreibtechniken erprobt, Genres getestet und eigene Texte entwickelt und diskutiert. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, die Anmeldung erfolgt schriftlich per Post oder E-Mail. max. TZ: 20

HS DI 16-18 wöch. SO 22, 013 N. Adamowsky

53 315 Kolloquium zu laufenden Masterarbeiten und Forschungsprojekten (HS, LN)

OS DO 18-20 wöch. SO 22, 301 H. Böhme

53 316 Philosophien und Konzepte der Technik. (HS, LN)

In dem Seminar geht es darum, die Theorien der Technik, wie sie seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts entwickelt wurden, aufzuarbeiten. Dabei soll der Zusammenhang der Techniktheorien mit dem jeweiligen Stand der realtechnischen und industriellen Entwicklung berücksichtigt werden. Ziel ist es, dass am Ende des Seminars eine differenzierte Einsicht in die wissenschaftlich-technische Zivilisation und deren historische Genesis erreicht wird. Empfohlene Vorauslese: Fischer, Peter (Hg.): Technikphilosophie. Von der Antike bis zur Gegenwart; Stuttgart 1996. (Reclam)

HS MO 16-18 wöch. SO 22, 301 H. Böhme

53 317 Forschungskolloquium für Examenskandidaten (HS)

In dem Forschungskolloquium haben die KandidatInnen (Magistranden und Doktoranden) Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und zu besprechen. Begleitend zum Kolloquium werden relevante theoretische Texte gelesen, die entweder für die Kulturwissenschaft oder für Gendertheorien von Bedeutung sind. (Persönliche Anmeldung erforderlich)

OS DI 16-18 wöch. SO 22, 301 C.v. Braun

53 318 Männerbund- und Männlichkeitsvorstellungen um 1900 (HS, WP, W, LN)

Blockseminar mit Lektürekurs

Ausgehend von der wissenschaftlichen und kulturpolitischen Wirkungsgeschichte von Heinrich Schurtz' Buch „Altersklassen und Männerbünde“ (1902) soll die spezifische Faszination - also die Reflexionspotenz und der Abwehrcharakter - untersucht werden, die der „Männerbund“ und die „Rituale der Initiation“ auf die Religionsforschung der Jahrhundertwende sowie auf maßgebliche Theoretiker der wilhelminischen und Weimarer Kulturpolitik ausgeübt haben. Gefragt wird, inwieweit das ethnographisch gewonnene Modell des „Männerbundes“ als performatives Modell männlicher Vergemeinschaftung die Möglichkeit bietet, ambivalente Erfahrungen der Modernisierung, auch solcher, die sich in einer dichotomischen Politisierung von Gender ausdrücken, zu verarbeiten. Unter Einbeziehung von literarischen Konstruktionen heroischer (Jünger, Benn u.a.) und homoerotischer (Flex, Mann, Rilke) Männlichkeits- und Jünglingsfiguren soll das komplexe Diskursfeld um „Männerbund“, „Initiation“ und „Tod“ anhand von Quellentexten und Kommentaren erschlossen werden.

HS DO 12-16 wöch. DO 24, 304 U. Brunotte

53 319 Wie sich im Denken orientieren? (HS, WP, LN)

Kant contra Swedenborg

Kant hat Swedenborg eine seiner schönsten Schriften gewidmet: die „Träume eines Geistersehers“. Doch mit dieser Aufzeichnung aus dem Jahr 1766 war die Auseinandersetzung mit dem phantastischen Propheten und Schriftsteller, der im bürgerlichen Leben ein naturwissenschaftlich gebildeter Bergassessor war, nicht beendet. Viel zu tief hatte die Verführung durch die Sprache der Engel den Philosophen Kant berührt und diesem deutlich gemacht, in wie schlimmer Verlegenheit die Philosophie sich im Versuch befindet, die Scheidelinie zwischen Realität und Traum zu ziehen. Im Seminar soll die Auseinandersetzung Kant contra Swedenborg vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über „virtuelle Realitäten“ nachvollzogen und nachgedacht werden.

HS DO 14-16 wöch. SO 22, 301 A. Deuber-Mankowsky

53 320 Widerstand und Theorie (HS, LN)

Afrikanische Feminismus als Herausforderung für den weissenweißen Feminismus. Ein transdisziplinäres Seminar zwischen Afrika- und Kulturwissenschaft.

Als der Feminismus sich formierte, trat er mit dem Ziel an, bestehende Geschlechterverhältnisse zu reflektieren und diskriminierende Aspekte zu überwinden. Doch der Schubkraft dieser emanzipatorischen Bewegung war insofern von Anfang an Grenzen gesetzt, als ihre Anhängerinnen von Frauen sprachen und de facto „Weiße Frauen“ meinten. Die ganze feministische Theorie war eine Weiße Theorie. Seit den 1980-er Jahren setzen Feministinnen und Theoretikerinnen aus Afrika diesem Defizit im Weissen westlichen Diskurs - inspiriert von

afrikanisch-amerikanischen Feministinnen - eigene Ansätze gegenüber. Zum einen setzten sie sich kritisch mit der westlichen Gender-Diskussion auseinander und zeigten, dass Theorien zu Gender als Analysekategorie nicht auf afrikanische Gesellschaften übertragbar sind. Ifi Ama-dume, Chikweyne Ogunyemi, Oyeronke und Oyeronke Oyewumi haben sich mit der Kategorie Gender aus afrikanischer Perspektive auseinandergesetzt und dabei wichtige Horizonte eröffnet. Zum anderen haben Afrikanerinnen wie Ogunyemi, Mry Kolawole und Mola Ogundi-pe-Leslie auch in der politischen Diskussion um Geschlechterverhältnisse in Afrika neue Akzente gesetzt und Alternativmodelle zum Weißen westlichen Feminismus entwickelt (woma-nism, stiwanism). Das transdisziplinär angelegte Hauptseminar widmet sich einer komparativen Erörterung westlicher und afrikanischer Gender- und Feminismuskonzepte, wobei auch Theorien über race und Weiß-Sein Berücksichtigung finden werden. Da viele Texte in Englisch gelesen werden müssen, wird eine gute Lesefähigkeit der englischen Sprache vorausgesetzt.

HS MI 16-18 wöch. Luisenstr. 54/55, R. 113 Deuber-Mankowsky/Arndt,

53 321 Medialität des Unfalls (HS, LN)

LZ 129, Sarajewo, Three Mile Island, Tschernobyl, Amoco Cadiz, Exxon Valdez, Apollo I, Apollo XIII, Seveso, Sandoz, Contergan, Concorde, Kursk, Ground Zero. Die letzten einhundert Jahre sind voller Unfälle und Katastrophen, und sie alle sind in höchstem Maße medientauglich. Das Seminar versucht zweierlei: eine Rekonstruktion der Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts am Beispiel des Unfalls wie umgekehrt eine Rekonstruktion der Geschichte des Unfalls anhand seiner medialen Repräsentation. Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre> mit Referatvorschlag erbeten.

HS DI 14-16 wöch. SO 22, 301 Ch. Kassung

53 322 Form und Gesellschaft (HS, LN, med. Präs.)

Wenn Gesellschaften ihre Form(en) verlieren
Gesellschaften lassen sich als spezifische Formen beschreiben (Siedlungsformen, Machtformen Formen der Verwandtschaft usw.). Während wir für vormoderne Gemeinschaften eine bestimmte Festigkeit der Formen annehmen können, zeigt sich die Moderne zunehmend in einem Zustand der Formlosigkeit. Bisherige Formen sind einem tiefgreifenden Veränderungsdruck ausgesetzt. Alle bekannten und gewohnten Formen sind davon betroffen - von der Familie bis zur Nation. Das S. versucht Zustandsbeschreibungen und fragt nach dem ‚Schicksal‘ von (moderner) Gesellschaft, wenn sie ihre Form verliert. Auf einer zweiten Ebene fragen wir, was der Formbegriff innerhalb einer kulturwissenschaftlichen Beschreibung von Gesellschaft leisten kann. max. TZ: 25

HS MI 16-18 wöch. SO 22, 301 G. Kracht

53 323 Kunst und Politik (HS, LN, med. Prä. - gilt für K oder Ä)

Überlegungen zu einer schwierigen Beziehung

Politik (Macht) hat immer auf symbolische und ästhetische Repräsentationen zurückgegriffen, um sich auf vielfältige Art darzustellen. Andererseits beschreiben und kommentieren Kunstwerke offen oder versteckt politische Ereignisse, gesellschaftliche Zustände und historische Prozesse. Kunstwerke konnten bzw. sollten anschaulich machen, was politische Macht bewirkt. Mit der Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Funktionssysteme Politik und Kunst ändert sich das vormoderne Verhältnis von Kunst und Politik grundlegend. An historischen und vor allem aktuellen ‚Fallbeispielen‘ diskutiert d. S. das widersprüchliche Verhältnis von Kunst und Politik. Dabei geht es insbesondere um die Autonomie (Freiheit) der Kunst in der Moderne, die auch die Autonomie von Politik einschließt und um Reaktionsweisen der Politik, die durch Kunst irritiert wird. max. TZ: 30

HS MI 18-20 wöch. SO 22, 301 G. Kracht

53 324 Der Spiegel im Kontext der Wissenschafts-, Technik- und Ideengeschichte (HS, LN)

HS DI 18-20 wöch. SO 22, 301 T. Macho

53 325 Forschungskolloquium für Examenskandidaten (HS, LN)

Mit persönlicher Anmeldung

OS Block T. Macho/Ch. Kassung

53 326 Sammeln als Kulturtechnik II: (HS, LN)

Wissenschaftliches Sammeln und seine Objekte in der Gegenwart.

HS Block T. Macho/J. Brüning

53 327 Natur erkennen / verkennen / erfinden? (HS, LN)

Seminar entfällt im SS 02 (Wiederholung im WS 02/03)

HS DO 10-12 wöch. DO 24, 312 K. Palm

53 328 Erich Fromm als Gestalt des jüdischen Säkularisierungsprozesses (HS, LN)

E. Fromm (1900-1980) - ein Klassiker der Geschlechter-, Religions- und Sozialpsychologie

Erich Fromm, der aus orthodoxem jüdischem Haus stammte, lebte noch als Promovend nach den Gesetzen der jüdischen Orthodoxie; 1922 wurde er von dem Kulturosoziologen A. Weber mit einer Arbeit über „Das jüdische Gesetz. Zur Soziologie des Diaspora-Judentums“ promoviert. Erst in der Folge wandte er sich von der jüdischen Religion ab. Er beschäftigte sich mit Schriften von Marx, M. Weber, Freud und Bachofen und wurde praktizierender Psychoanalytiker. Seit 1930 arbeitete er am Frankfurter „Institut für Sozialforschung“ mit, von dem er sich erst 1938 im New Yorker Exil - wegen seiner Revision der Freudschen Triebtheorie - trennte. In „Escape from Freedom“ (1941) setzte Fromm sich mit dem Nazismus und der autoritären Charakterstruktur auseinander. Nach dem Zweiten Weltkrieg wandte er sich zunehmend der Kritik der amerikanischen Gesellschaft zu und engagierte sich später in der Bewegung gegen den Vietnam-Krieg. In „The Anatomy of Human Destructiveness“ (1973) befaßte er sich mit ethologischen und triebtheoretischen Konzepten menschlicher Aggression. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Schriften Fromms zur Geschlechter-, Religions- und Sozialpsychologie.

HS MI 14-16 wöch. SO 22, 013 E.-M. Ziege

53 332 Transdisziplinäre Praxis - Kolloquium zu methodischen und theoretischen Problemen bei der Abfassung von Abschlussarbeiten (HS, WP, W)

Studierende der Gender Studies und der Kulturwissenschaften sind bei der Abfassung ihrer Abschlussarbeiten in besonderer Weise durch methodische und theoretische Fragen herausgefordert. Dies hängt mit dem hybriden Status der beiden Fächer zusammen. In dem Kolloquium wollen wir die Gelegenheit bieten, diese Fragen an geplanten oder schon begonnenen Arbeiten zu diskutieren, um damit den Schreibprozess zu unterstützen. Die Trans-disziplinarität wird auch auf Seiten der Dozentinnen durch die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven (WSP I und WSP II in den Gender Studies) gewährleistet.

Die Teilnehmer(innen)anzahl ist auf 15 begrenzt. Deswegen wird unbedingt um Anmeldung bei einer der Dozentinnen gebeten.

HS DI 18-22 14/2 DOR 24, 312 A. Deuber-Mankowsky/K. Palm

Achtung! Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem „Schwarzen Brett“ im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehraufträge

53 329 Im Schatten Kants: (GS, HS)

Zur Geschichte der deutsch-jüdischen Autobiographie
Im späten achtzehnten Jahrhundert wurden die ersten Autobiographien Berliner jüdischer Autoren in deutscher Sprache veröffentlicht. Die Autoren kamen aus dem Umkreis von Moses Mendelssohn, schätzten die Philosophie Immanuel Kants, und waren „aufgeklärt.“ Sie schrieben deutsch, obwohl es oft nicht ihre Muttersprache war, und wandten sich mit ihrer persönlichen Geschichte an ein nichtjüdisches Publikum. Die Autobiographien geben ein Bild ihres Wunsches nach Akkulturation und bieten gleichzeitig in Stück deutscher Literaturgeschichte. Die Vorlesung möchte die Entwicklung dieser Autobiographien bis zum frühen neunzehnten Jahrhundert nachzeichnen und konzentriert sich auf die Schriften Salomon Maimons, Moses Mendelssohns, Lazarus Bendavids, Rahel Levins, Benjamin Veitel Ephraims, Henriette Herz' und Ludwig Robert. Beginn: 8. Mai

VL MI 12-14 wöch. UL 9, 213 L. Weissberg

53 330 Philosophie, Politikwissenschaft, Literatur: (GS, LN)

Zum Problem des Erzählens bei Hannah Arendt

In Hannah Arendts Werk verbinden sich die Disziplinen der Philosophie und Politikwissenschaft. Arendt selbst sah ihr Werk auch als eine Theorie des Erzählens (story telling). Das Seminar wird sich mit diesem literarischen Aspekt beschäftigen, um wiederum Schlüsse auf ihre politische Theorie und Philosophie ziehen zu können. Vor allem die folgenden Werke werden zur Diskussion stehen: 1. Rahel Varnhagen: Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik; 2. Ursprünge totalitärer Herrschaft (3 Bde); 3. Die verborgene Tradition. Beginn: 2. Mai

PS DO 14-16 wöch. SO 22, 013 L. Weissberg

53 331 Kartographien (HS, WP, W, LN)

Das Seminar befaßt sich mit kartographischen Forschungen in Kunst, Literatur, Planungstheorie und Geographie. Gegenstand der experimentellen Kartierungen und Beschreibungen sind Städte und Landschaften Europas und Amerikas. Das Problem, das im Zentrum des Seminars stehen soll, ist der Umstand, dass Stadt- wie Landschaftsentwicklungen die bisherigen Formen kartographischer Darstellungen sprengen.

jeweils Fr. von 15-21 Uhr + Sa. von 11-17 Uhr; R. 013; 14./15. und 21./22. Juni 2002

BS FR/SA s. Aushang SO 22, 013 S. Hauser

Lehrende im Lehrbereich Ästhetik

Seminar für Ästhetik, Sophienstr. 22a

Sekretariat (Prof. Reschke, geschäftsführende Seminarleiterin und Prof. Hirdina):

Gaedicke, Christiane Sprechzeiten: 9.30-11; 14-15 Uhr
Raum 413, Tel. 2093-8206, Fax. 2093-8256
Christiane.Gaedicke@rz.hu-berlin.de

Sekretariat (Prof. Kittler):

Gebke, Peter, Sprechzeiten: 11-12; 14-16 Uhr
Raum 409, Tel. 2093-8252, Fax. s.o.
Peter.Gebke@rz.hu-berlin.de

Name	Sprechzeiten	Zi.	Tel.-Nr.	E-Mail-Adresse
Dr. Bitsch , Annette	Mo 19.00 - 20.00	409	2093-8251	annette.bitsch@rz.hu-berlin.de
Dr. Berz , Peter	Mi 15.00 - 17.00	409	2093-8251	peter.berz@rz.hu-berlin.de
Dr. Brohm , Holger	Do 12.00 - 13.00	412	2093-8308	holger.brohm@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Hirdina , Karin	Mi 10.00 - 12.00	412	2093-8308	karin.hirdina@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Kittler , Friedrich A.	Di 12.30 - 13.30	410	2093-8309	friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de
Dr. habil. May , Rainhard	Do 13.15 - 16.30	406	2093-8249	rainhard.may@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Reschke , Renate	Di 13.00 - 15.00	414	2093-8307	renate.reschke@rz.hu-berlin.de
M.A. Völker , Martin	Mi 14.15 - 16.00	405	2093-8247	martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de
Dr. Salchow , Claudia	n.V.			claudia.salchow@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Trebeß , Achim	n.V.			achim.trebeß@rz.hu-berlin.de

Lehrende im Lehrbereich Kulturwissenschaft

Kulturwissenschaftliches Seminar, Sophienstr. 22a

Sekretariat (**Prof. Macho**, geschäftsführender Direktor):

Shamsan, Nadia.; R. 310, T. 2093-8236, Fax. -8258 NShamsan@culture.hu-berlin.de
 Sekretariat (**Prof. Böhme**): **Kult, Yvonne,** R. 313, T. 2093-8241, Fax. -8258 YKult@culture.hu-berlin.de
 Sekretariat (**Prof. von Braun**): **Freymuth, Marianne,** R. 310, T. 2093-8237, Fax. -8258 M.Freymuth@culture.hu-berlin.de
Eisensee, Simone, R. 310, T. 2093-8237, Fax. -8258

Name	Sprechzeit	Raum	Tel.-Nr.	E-Mail-Adressen
Dr. Adamowsky , Natascha	Mo 18.00 - 19.00	404	2093-8246	NAdamowsky@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Böhme , Hartmut	Di 16.15 - 18.00	314	2093-8242	HBoehme@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Braun , Christina von	Di 14.00 - 16.00	316	2093-8244	CvBraun@culture.hu-berlin.de
Dr. Brunotte , Ulrike	n.V.	DOR26, 203a	2093-....	ulrike.brunotte@t-online.de
Dr. Deuber-Mankowsky , Astrid	Di. 14.15 – 16.00	407	2093-8248	ADMankowsky@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Irmscher , Gerlinde	Do. 14.00 - 16.00	401	2093-8255	gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de
Dr. Kassung , Christian	Do 14.00 - 15.00	312	2093-8240	CKassung@culture.hu-berlin.de
Dr. Kracht , Günter	Di 16.00 - 17.00	309	2093-8235	guenter.kracht@rz.hu-berlin.de
M.A. Ladewig , Rebekka	Do 14.00 - 16.00	404	2093-8246	rladewig@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Macho , Thomas	Mi 12.00 - 14.00	315	2093-8243	TMacho@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Neef , Anneliese	Mo 13.00 - 14.00	402	2093-8257	aneef@rz.hu-berlin.de
Dr. Palm , Kerstin	Mo 14.00 - 16.00	401	2093-8255	kepa@blinx.de
M. A. Röhrs , Jan-Lüder	Di 16.00 - 17.00	311	2093-8239	JRoehrs@culture.hu-berlin.de
Dr. Ziege , Eva-Maria	Mo 16.00 - 18.00	404	2093-8248	Eva-Maria-Ziege@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Briese , Olaf	n. V.			
PD Dr. Hauser , Susanne	n. V.			
PD Dr. Raulff , Ulrich	n. V.			
PD Dr. Schmölders , Claudia	n. V.			

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8 - 10.00					
10 - 12.00					
12 - 14.00					
14 - 16.00					
16 - 18.00					
18 - 20.00					
20 - 22.00					

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8 - 10.00						
10 - 12.00						
12 - 14.00						
14 - 16.00						
16 - 18.00						
18 - 20.00						
20 - 22.00						